

## Noten und Bemerkungen

von

D. O. STRASCHUN.

- S. 1, Z. 16 v. u. ist wörtlich so zu übersetzen: „War es denn ein Engel des Ewigen, war es nicht Mose?“
- Das. Z. 15 v. u. ist statt „vergl.“ zu lesen: Ebenso.
- Das. Z. 10 v. u.: Das Weib des Manoach, wie sagt dieses? S. das.....
- S. 2, Z. 4 v. o.: Tanchuma hat hier: רואה שדהו מופקרת ואילנותיו מופקרים והסייגים מפורצים ורואה פירותיו נאכלים וכובש את יצרו ואינו מדבר (דבר).
- Das. Z. 10 v. o.: Dies ist das Bewandtniss (דבר).
- Das. Z. 19 v. o. ist zu lesen: Da ist Mose gemeint. Gewöhnlich.... Auch im Text ist משה זה einzuschalten.
- Das. letzte Zeile ist auf das Wortspiel לבנין, Libanon und לבן, weiss aufmerksam zu machen.
- S. 3, Z. 2 u. 6 ist zu „Herz“ zu bemerken, dass der Midrasch לב als Herz deutet.
- Das. Z. 20 v. o.: ebenso 1 Reg. 5, 4: „Denn er herrschte (רוצה) .....
- Das. Z. 22 v. o. zu „Verzäuner.“ Der Midrasch liest nämlich אבי so: אבי גדר = אבי, Vater, גדר, Zaun.
- Das. Z. 26 v. o.: שהעביר. Die Litterae א"ה"ח"ע wechseln.
- S. 4, Z. 16 v. u.: Die Schrift redet hier von Abraham (מדבר באברהם).
- Das. Z. 12 v. u. ist auf das Wortspiel חסיד, Frommer und חסד, Gnade aufmerksam zu machen.
- Das. Z. 8 v. u.: da es das. heisst ....
- S. 5, Z. 11 v. o. ist „13 für die Bedürfnisse Israels“ zu streichen, oder so zu übersetzen: Und derjenige, welcher 18 annimmt, zählt so: 5, welche er für sein eigenes Bedürfniss, und 13, welche er für die Bedürfnisse Israels geführt hat.
- Das. Z. 18 v. o. ist תומיד ואוריד falsch mit: Recht und Licht übersetzt, es sind darunter die תומים ואורים gemeint s. Ex. 29, 30.
- Das. Z. 15 v. u. ist dicht ein Druckfehler für: „dich.“
- Das. letzte Zeile: des Wortes לכה, gehe.
- S. 7, Z. 13 v. u.: Allein es ist keine ....
- S. 9, Z. 2 v. o.: verfügte (ויקרא), dagegen bei Mose ..... Er rief (ויקרא), mit א Mose.
- S. 11, Z. 8 v. u. ist zu lesen: R. Jizchak dagegen sagte: Hat er die Israeliten nicht gegen Zahlung (ברמים) genommen? Gab es nicht .....? Ist dieses nicht eine Zahlung?

- S. 12, Z. 15 v. o.: Mit dem Vers Jerem. 31, 20 beginnt nämlich der Absatz, worauf die Controverse der beiden R. Josua sich bezieht.
- S. 13, Z. 2 v. o.: . . . . ertheilst, da es so Num. 28, 2 heisst: Befehl den Kindern Israels . . . . Rede mit den Kindern Israels u. s. w. Gott antwortete (שמעו דבוקין לי): Weil sie mir angeheftet sind (אמר לו).
- Das. Z. 8 v. u. ist zu lesen: an jedem Tage befahl (fragte) er seinen Hausleuten: Hat mein Sohn gegessen, hat mein Sohn getrunken? Ist er schon in die Schule gegangen? Ist er aus der Schule gekommen?
- S. 14, Z. 13 v. o. lies: So ein Mensch („von euch“ fehlt) an der Haut . . . .
- S. 17, Z. 5 v. u. ist zu bemerken: Dieses Stück ist aus Tana debe Elijahu Cap. 6 entnommen, und unter „er“ ist Elijahu gemeint.
- S. 18, Z. 2 v. o. ist zu lesen: ich will dann einen . . . .
- S. 18, Z. 28 v. u. ist statt: „leeren Wind“ zu lesen: Wohlgefallen. Ebenso später רעות wird nämlich von dem Chaldäischen רעוא abgeleitet.
- S. 19, Z. 15 v. u. ist zu lesen: ihr Wille war es.
- S. 22, Z. 5 v. u.: d. i. die Opfer (קרשים) des Heiligthums . . . . d. s. die Opfer der Grenze (קרשי הגבול).
- S. 26, Z. 5 v. o. ist einzuschalten (linken) vor „Hand;“ unter יד ist nämlich in der rabbinischen Literatur die Linke zu verstehen, zumal es hier im Gegensatz von „rechte (ימין)“ steht.
- S. 29, Z. 23 v. o.: „Du sollst nach der Mehrheit entscheiden.“
- S. 30, Z. 15 v. o. ist zu lesen: und eins (das 5. Mal) ist auf die Zukunft anzuwenden, s. das. V. 35 . . . .
- Das. Z. 19 v. o. ist zu lesen: hundertundvier, statt: hundertundzwanzig.“ Vergl. Berachot fol. 9<sup>b</sup>. Der Redacteur des Midrasch hat כ = zwanzig statt ד = vier gesetzt. S. die Erläuterungen Sam. Straschun, Midraschausgabe, Wilna 1878, 3. Aufl.
- S. 32, Z. 20 v. o. ist so zu übersetzen: Und wie gross muss das Stück sein? (Scheiltot de Rab Achai Gaon hat ausdrücklich: וכמה הוא מאכלה פרוסה.) Nach R. Meir ein Stück wie zwei Handbreiten . . . .
- S. 33, Z. 14 v. o. wäre gut vor „wie es heisst“ einzuschalten: „(Dass das Wort סרוחים, sie strecken sich, auch Vorhang, Ueberhang bedeutet) vergl. Ex. 26, 12: „Und das Ueberhangende (וּסְרָחָה) . . . .“
- Das. Z. 22 v. o. ist zu bemerken, dass der Midrasch הפורטים, sie faseln (Amos 6, 5) von פרט, öffnen und נבל, Harfe (das.) von נבלה, Schändliches ableitet.
- S. 34, Z. 3 v. o. ist zu lesen: wer kann zu ihm sprechen (מי א"ל).
- Das. Ende: Zu dieser Erzählung vergl. Debarim r. Par. V. S. meine Noten
- Noten das., wo ich einige Varianten aus Jer. Horajot III gebracht habe.
- S. 36, Z. 9 v. u.: להשלים לך ist nicht richtig „mit dir Frieden schliessen“ übersetzt, es kann schon deshalb nicht vom hebr. שלום, Friede abgeleitet werden, da es mit dem Dativ לך steht. שלום, Friede kommt stets mit עם oder את vor. Dieses להשלים ist vom syrischen השלם abzuleiten und zu übersetzen: „dir (die Stadt) zu übergeben.“ Tr. Taanit fol. 29<sup>a</sup> hat auch אשלימת לי. S. meine Uebersetzung (Max Niemeyer, Halle a. S. 1883) S. 170 u. 171, wo das Wort ausführlich erklärt und mit 24 Belegstellen nachgewiesen ist, dass es mit „Übergeben“ übersetzt werden muss.
- S. 37, Z. 10 v. o. ist zu bemerken, dass der Midrasch das Wort לאשמת so liest: לאשמת.
- S. 38, Z. 11 v. u. ist statt: „Nein;“ zu lesen: Ja (אין).
- S. 39, Z. 20 v. o.: „Feste“ wohl ein Druckfehler, es muss „Veste“ heissen.
- Das. Z. 30 v. o. ist zu „starken“ zu bemerken, dass der Midrasch איתם, als איתן deutet.
- S. 41, Z. 11 v. u.: Jalkut hat ausdrücklich: מן כוורתו. Ebenso Pesikta Cap. 22.
- S. 46, Z. 28 v. u. ist für „Jahre“ zu lesen: Stunde. Im Text ist nach הרד"ל zu lesen שעה statt: שנה.

- S. 47, Z. 10 v. o. ist für „nur“ zu lesen: nicht.
- S. 50, Z. 22 v. u. ist zu „Ganzopfer zu bemerken, dass der Midrasch das Wort העולה, stolz, hochmüthig deutet.
- S. 55, Z. 17 v. o.: Rabbi, würdige mich der Aufmerksamkeit, bei uns zu speisen. R. Janai dachte nämlich, dass der Mann, da er so rein und schön gekleidet war, ein Gelehrter sei, und daher forderte er ihn zum Speisen auf.
- S. 57, Z. 18 v. u. ist zu lesen: . . . . . betreffs des Ganzopfers; das ist das Ganzopfer“ d. i. das die Kinder Noachs . . . . .
- Das. Z. 17 v. u.: וּכְרוּ דְאֵתוּ שְׁלָמִים ist eig. zu übersetzen: Und als die Friedensopfer an die Reihe kommen.
- S. 60, Z. 10 v. o. ist zu bemerken: beim untreuen Weibe nämlich s. Num. 5, 23.
- Das. Z. 17 v. o. ist der Ausdruck לֹא כֵן וְכֵן, ein Schwur, so und so mag geschehen, wenn . . . .
- S. 61, Z. 23 v. o.: Weil es heisst: Das ist die Thora für das Ganz- . . . . . und Friedensopfer.“
- S. 64, Z. 10 v. o.: Ebenso hier bei Aaron: Aus meinem Palaste sollst du nicht weichen d. i. „aus dem Heiligthum soll er nicht herausgehen“ (s. Lev. 21, 12); „und das Uebrige sollst du von meinem Tische essen“ d. i. „Und die Ueberreste der Speisopfer sollen Aaron und seine Söhne essen“ (s. Lev. 2, 3).
- Das. Z. 24 v. o. ist „unserm“ zu streichen; unter רַבִּינוּ auch רַבִּי ist R. Juda der Fürst gemeint.
- S. 65, Z. 15 v. o. ist für: „Wohin ging er“ zu lesen: Woher kam er?
- Das. Z. 24 v. o. ist zu lesen: Was ist mit deinem Urtheile geworden?
- S. 66, Z. 4 v. o. ist zu bemerken, dass die Litterae ב' ו' מ' נ' wechseln.
- S. 68, Z. 21 v. o. ist zu lesen: nur der König, der auch Sohn eines Königs ist, wurde nicht gesalbt.
- S. 69, Z. 12 v. u. ist für „erkenne ich“ zu lesen: sollt ihr erkennen.
- S. 73, Z. 7 v. o. ist hier zu ergänzen: „Als aber Aaron die Priestergewänder anzog und am achten Tage den Dienst verrichtete, da ruhte die Schechina auf ihm, wie es Lev. 9, 24 heisst: . . . . So nach Sifra.
- Das. Z. 17 v. u.: Was gab es da für eine Noth? S. V. 2: „Sie führten (עָשׂוּ) nicht (עָשׂוּ) Krieg.“
- Das. Z. 2 v. u.: Es heisst הוּיָא (obgleich gelesen הוּיָא wird, zu deuten): dass er den Namen . . . .
- S. 77, Z. 8—13 v. o.: In allen Versen steht nämlich וְהוּיָא.
- S. 78, Ende der Parascha: Taanit am Ende hat auch dieses Stück und ich habe in meiner Uebersetzung (Max Niemeyer, Halle a. S.) S. 185, dazu Varianten aus Jer. Megilla II, Hal. 4; Schir r. zu 7, 1; Schir r. zu 1, 3; Kohelet r. zu 1, 12 und Midr. Tillim zu Ps. 48 gegeben.
- S. 79, Z. 1 v. o.: im Namen des R. Ami sagte: . . . .
- S. 80, Z. 17 v. u.: für „zwei“ zu lesen: beide.
- S. 84, Z. 4 v. u.: Heute sind meine Söhne gestorben und heute soll ich Opfer bringen? heute sind sie gestorben, heute soll ich die heiligen Opferspeisen geniessen?
- S. 85, Z. 14 v. o. ist nach Jalkut zu Chabakuk 3, 6 hier so zu berichtigen: Gott mass alle Nationen und fand keine würdig, das Gesetz zu empfangen; Gott mass ferner alle Geschlechter und fand kein Geschlecht so würdig, das Gesetz zu empfangen, als das Geschlecht in der Wüste. So nach den Erläuterungen meines Grossvaters S. Straschun (Midrasch-ausgabe, Wilna 1878).
- Das. Z. 22 v. o.: sah u. s. w.
- S. 88, Z. 4 v. o.: Bereschit r. giebt andere Zahlen an.
- Das. Z. 10 v. o.: wie der Scorpion sechzig auf einmal zur Welt bringt.

- S. 88, Z. 13 v. o. ist zu lesen: Manche legen den Vers so aus: „Schrecken“ d. i. Edom vergl. Dan. 7, 7; „Finsterniss“ d. i. Griechenland ....
- Das. Z. 26 v. o. ist zu lesen: Der Buchstabe ך im Worte מיער, vom Walde, Ps. 80, 14, ist nach der Massora schwebend, das bedeutet: verdient ihr es, so kommt es aus dem Flusse (statt des schwebenden Buchstaben ך wird nämlich ם gesetzt und מיער, aus dem Flusse gelesen, wenn nicht, so kommt es vom Walde (מיער)).
- Das. Z. 18 v. u.: „Eines verschieden (שנין) von dem Andern“ (Dan. 7, 3). Lies nicht שנין, verschieden, sondern שנין, gehasst. Daraus geht hervor ....
- S. 93, Z. 4 v. o.: das will Hi. 36, 3 sagen: ....
- S. 95, Z. 13 v. o. ist für „Lakisch“ zu lesen: Levi.
- S. 96, Z. 3 v. u. ist zu lesen: Kein Rasirer rasirt sich selbst (ספר, Rasirer).
- S. 97, Z. 17 f. v. u.: besser ist das Stück in Bereschit r. Par. 24, Bibl. Rabb. S. III, Z. 6 f. v. o. wiedergegeben, siehe das. und die Noten des Dr. Fürst das. Das Stück muss hier so lauten: Jener Wind zur Zeit Hiobs war derselbe, wie der zur Zeit Jonas und der zur Zeit Elias, nur während der Wind zur Zeit Hiobs sich nur auf sein Haus, und der zur Zeit Jonas, sich nur auf das Schiff beschränkte (אזתה המעשה היתה) בשביל אותה המעשה היתה (ist zu streichen), verbreitete sich der Wind zur Zeit Eljahus auf die ganze Welt. (Jeruschalmi Berachot IX hat sogar: (להחריב כל העולם)..... R. Tanchuma bar R. Chija, nach manchen im Namen der Rabbinen sagte: Der König Messias kommt nicht eher, als bis alle Seelen erschaffen sind, welche im göttlichen Schöpfungsplane aufstiegen.
- S. 98, Z. 4 v. u.: Tanchuma hat die Erzählung ausführlich s. das.
- S. 101, Z. 9 v. u.: Alle Ausschläge darf der Mensch besichtigen, nur seine eigenen nicht. R. Meir sagte: Auch die seiner Verwandten darf er nicht besichtigen. Wer besichtigte denn den Aussatz der Mirjam? Meinst du etwa Mose, ein Fremder (der nicht Priester ist) darf doch die Ausschläge nicht besichtigen? Oder meinst du etwa Aaron, ein Verwandter darf doch die Ausschläge nicht besichtigen?
- S. 102, Z. 7 v. o.: „Eine erhabene Stelle (שאת)“ d. i. Babel, vergl. Jes. 14, 4: „So erhebe (ונשאת) ....
- Das. Z. 18 v. o.: .... zischte (שף = ספחה).
- S. 103, Z. 21 v. u. ist zu lesen: Was treiben diese da? Sie sollen nun dafür vertrieben werden (in's Exil wandern)!
- S. 105, Z. 8 v. o.: נכפין ist nicht gekrümmt, sondern Epilepsie.
- S. 106, Z. 15 v. u. muss es heissen: Standen sie — das Weib und ihr Kind — hinter der Thür (dass, wie er anfang von dem Wunder Elisa's dem König zu erzählen, das Weib mit dem Kind erschien)? Die Rabbinen sagen aber: Würde das Weib sich selbst am Ende der Welt befunden haben, so hätte sie Gott hierher gebracht, damit (sie selbst und nicht der Ruchlose das Lob Gottes erzähle.
- S. 108, Z. 9 v. u.: Das Wörtchen „nicht“ ist zu streichen.
- S. 109, Z. 10 v. o.: Warum? Weil es heisst: Wer das Regen der Lippen schafft (betet, dem ist) Friede, Friede!
- Das. Z. 2 v. u.: Der eine sagt: Der Psalmist Assaph (der diesen Psalm sang), war der Assaph, Sohn Korachs; der andere sagt: Es war ein anderer Assaph. Jener, welcher sagte, dass es der Assaph, der Sohn Korachs war, hat als Grund, weil dieser sagen konnte: ich hätte schon längst beim Vater in der Hölle verweilen können ..... ich hätte schon längst mit den Ruchlosen in der Hölle sein können.
- S. 112, Z. 1 v. o. ist die Parenthese zu streichen, da es im Verse ausdrücklich heisst: Und das Gewölk wich vom Zelte, und siehe, Mirjam ist aussätzig ....
- Das. Z. 8 v. u.: dann erst s. das. V. 36.

- S. 113, Z. 14 v. o. ist zu „Kaufleute“ zu bemerken: dass כנען auch die Bedeutung Kaufmann hat.
- S. 116, Z. 2 v. o. ist zu lesen: Chananja.  
 Josua ben Chananja wird immer bezeichnet (in סדר הנאים ואמוראים) „der zur Zeit des Kaisers lebte,“ ohne den Namen des Kaisers. Daraus ist zu entnehmen, dass er zur Zeit des Kaisers Hadrian lebte. Ebenso findet sich Taanit 7<sup>a</sup>, dass eine Kaisertochter den Josua ben Chananja neckte, auch da ist zu ergänzen: die Tochter des Hadrian.
- S. 117, Z. 9 v. u.: שורפה wäre besser zu übersetzen: „in die Flucht schlagen,“ dann wird es mit dem Gleichniss des Priesters, der den Laib Brot zu werfen drohte (Z. 14 v. u.), übereinstimmend.
- S. 119, Z. 25 v. o. ist zu lesen: ihr habt mich belogen. S. Aruch s. v. שגש.
- S. 121, Z. 19 o. o. ist besser mit הרד"ל zu lesen: Der Mensch schlägt durch den Henker und heilt durch den Arzt, Gott aber schlägt und heilt durch sich selbst, vergl. Deut. 32, 39: „Ich schlage und ich heile.“
- Das. Z. 25 v. o.: Der Midrasch deutet nämlich den Vers so: „und von deinen Schlägen wird das Heilmittel.“
- Das. Z. 12 v. u.: Im Vers steht nämlich zweimal יום, יום (Tag), und ein Tag ist tausend Jahre.
- Das. Z. 4 v. u.: „Bar“ ist zu streichen.
- S. 122, Z. 1 v. o.: „Raben.“ עורב wird als ערב, Abend gedeutet.
- Das. Z. 5 v. u. ist für „Centnerschwerer Gegenstand“ zu lesen: ein Brot (ככר).
- S. 127, Z. 20 v. o. ist zu lesen: Darf man so verfahren? Giebt man eine Seele ..... Heisst es nicht Deut. 23, 15: „Du sollst nicht .....“ Da entgegneten sie ihm: Hat nicht deine Grossmama so mit Scheba ben Bichri gehandelt?
- S. 134, Z. 14 v. u. ist zu lesen: sagte R. Elieser zu Ima-Schalom. — So hiess nämlich die Frau des R. Elieser. —
- S. 136, Z. 16 v. o. ist zu lesen: R. Berachja sagt: Gott sagte ....
- Das. Z. 23 v. o. ist zu ergänzen: Gott gesehen und gegessen und getrunken?
- Das. Z. 7 v. u.: er nicht schaute (מהביט).
- S. 138, Z. 3 v. o.: die Haare meines Hauptes und den Saum (אמרת) meines Hemdes.
- Das. Z. 5 v. u.: Ex. 14, 10: „Und Pharaon nahte.“
- S. 139, Z. 22 v. o. ist nach den Erläuterungen meines Grossvaters Sam. Straschun so zu lesen: 248 eiserne Ketten hat Gott in jener Stunde an die 248 Glieder des Goliath gelegt.
- Das. Z. 6 v. u.: „Auf dies (בוזאת) vertraue ich.“ Was bedeutet בוזאת?
- S. 141, Z. 2 v. u.: er kann wohl zu jeder ihm beliebigen Stunde hineingehn, allein es muss nach dieser vorgeschriebenen Ordnung geschehen.

### Druckfehlerberichtigung.

- S. 50, Z. 13 v. u. lies: im Sieden.
- S. 62, Z. 6 v. u. lies: den Schlagenden, den Raufenden.
- S. 98, Z. 4 v. o. lies: hat er eingeschlürft.
- Das. Z. 5 v. o. lies: „Und es werde eingeschlürft“ u. s. w.